

Nr. 422

Ein Abend zu zweit

Österreichischer Einakter

für 4 Damen und 5 Herren

von Carina Schmeißl

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

2023 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €
bei Zweiaktern 5,-- € bis 8,-- €

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**bei Einaktern und Weihnachtsstücken 3,-- € bis 7,-- €,
hinzukommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.**

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzukommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Ein junges Pärchen möchte Weihnachten im neuen Zuhause alleine mit einem romantischen Abendessen feiern. Doch es kommt ganz anders als gedacht.

Sie sind vor drei Monaten ins Haus vom Onkel Herbert gezogen. Leider ist dort nämlich die Tante vom Tobias, die Susi, vor einem halben Jahr verstorben. Und die liebe Tante Susi hat ihrem Neffen Tobias das Haus samt Herbert mitvererbt. Der Onkel Herbert hat aber ein Wohnrecht und wohnt jetzt unten im Keller und hat eine Haushaltshilfe die Margit, ein ziemlich schusseliges Frauenzimmer aber ja – das Erdgeschoss und der erste Stock gehört dem jungen Pärchen.

An diesen Zustand hat sich aber der liebe Onkel noch nicht wirklich gewöhnt. Der ist nämlich, ja schon ein bisschen altmodisch, vor allem was das ganze Weihnachten und so betrifft. Alles muss so sein wie es immer war – alles andere ist schlecht, und natürlich ist es für ihn selbstverständlich, dass er gemeinsam mit der nächsten Generation feiert.

Tobias und Marie verbringen ihr erstes Weihnachten gemeinsam. Vor allem Marie freut sich besonders darauf das neue Heim ganz nach ihrem Geschmack zu dekorieren und auf einen schönen romantischen Abend mit ihrem Tobias. Sie hat sich bereits ein tolles Weihnachtskleid gekauft. Außerdem hat sie zudem eine besondere Überraschung.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rollenprofil:

Herbert	Pensionist, Witwer, altmodisch, eigensinnig, trinkt gerne Eierlikör (ca. 54 Einsätze)
Tobias Weg	Neffe von Herbert, Freund von Marie, geht Konflikten aus dem Weg (ca. 41 Einsätze)
Marie	Freundin von Tobias, emotional, liebt Farbe pink, singt gerne, großer Weihnachtsfan (ca. 33 Einsätze)
Margit	Haushaltshilfe, schusselig, vergisst, was sie nicht hören will, neugierig (ca. 17 Einsätze)
Hanna	Schwester von Tobias, frisch getrennt, ungepflegt, traurig (ca. 21 Einsätze)
Harald	Nachbar und guter Freund von Herbert, gesellig, trinkfreudig (ca. 21 Einsätze)
Hans	„Wirschtl Hans“, Single, witzig, sagt oft „jo mei“, schwerfällig, beleidigt (ca. 30 Einsätze)
Gunther	Feuerwehrmann, redet meist in Reimen, gutaussehend, Frauenheld (ca. 14 Einsätze)
Christkind	frech, redet schnell, isst ständig (ca. 5 Einsätze)

Bühnenbild: Wohnstube

Bühnenbildbeschreibung: 3 Abgänge (2 Türen, 1 Stiege + ein Fenster) / gemütliche Sitzecke mit Tisch / kleine Kochecke mit Kaffeemaschine und Kühlschrank mit Pinnwand, wenn nicht magnetisch / kleine Tischlampe / großes Bild von Tobias & Marie / Adventkranz / Adventkalender / Christbaum / Radio

Spieldauer: ca. 60 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Szene

Zwei Tage vor Weihnachten

Christkind, Tobias, Marie, Margit, Herbert

(Vorhang auf – Christkind mit Schild 2 Tage vor Weihnachten sitzt am Tisch, mit einer Keksdose und nascht. Idee: Heiligenschein mit Batterie-Lichterkette)

Christkind: Fürchtet euch nicht, es weihnachtet im ... *(örtlichen Bezug einsetzen)*. Es weihnachtet hier im Haus vom Onkel Herbert. Tobias und Marie sind ein junges, verliebtes Pärchen und haben in ... *(Ort einsetzen)* einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Sie sind vor drei Monaten frisch nach ... *(Ort einsetzen)* gezogen. Ins Haus vom Onkel Herbert, leider ist dort nämlich die Tante vom Tobias, die Susi vor einem halben Jahr verstorben. Und die liebe Tante Susi hat ihrem Neffen Tobias das Haus samt Herbert mitvererbt. Der Onkel Herbert hat aber ein Wohnrecht und wohnt jetzt unten im Keller und hat eine Haushaltshilfe die Margit, ein ziemlich schusseliges Frauenzimmer aber ja – das Erdgeschoss und der erste Stock gehört dem jungen Pärchen. An diesen Zustand hat sich aber der liebe Onkel noch nicht wirklich gewöhnt. Der ist nämlich, ja schon ein bisschen altmodisch, vor allem was das ganze Weihnachten und so betrifft. Alles muss so sein wie es immer war – alles andere ist schlecht, und natürlich ist es für ihn selbstverständlich, dass er gemeinsam mit der nächsten Generation feiert. Tobias und Marie verbringen ihr erstes Weihnachten gemeinsam. Vor allem Marie freut sich besonders darauf das neue Heim ganz nach ihrem Geschmack zu dekorieren und auf einen schönen romantischen Abend mit ihrem Tobias. Sie hat sich bereits ein tolles Weihnachtskleid gekauft. Außerdem hat sie zudem eine besondere Überraschung. *(man hört Schritte)* Oh da kommt wer, ich muss wieder weiter, die Kekse sind leer.

(Licht geht kurz aus – Christkind verschwindet. Marie und Tobias kommen vom oberen Stock herunter. Sie nehmen sich einen Kaffee und setzen sich.)

(Marie: eindeutig an Kleidung erkennbar, dass Pink ihre Lieblingsfarbe ist aber nicht tussig, eher bodenständig, sie ist schwanger – aber das weiß zu diesem Zeitpunkt nur sie selber, Tobias versucht zwischen dem Onkel und Marie zu vermitteln, intelligent, modern, hat einen lustigen Weihnachtspullover an)

Tobias: Ma Marie, sog muas i den Pullover wirklich anziehen? I moan des is jo voi peinlich.

Marie: Geh Tobi du schaust aus wie mein kleiner Weihnachtsengel, der Pulli von mir steht dir hervorragend. ICH LIEBE WEIHNACHTEN. Und der Countdown läuft, stell dir vor, in zwoa Tog is schau soweit. Unser erstes gemeinsames Weihnachten. Und des do im verschneiten ... *(Ort einsetzen)*. Das wird sooo schön.

Tobias: *(schaut in die Keksdose)* Ma de is jo schau wieder leer, wor sich da Onkel wieder heroben und hod sie a boa gstanzt. Do kunnst wieder moi a mochn.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Marie:** *(Hört Tobias nicht wirklich zu und befindet sich in ihrer Weihnachtswelt und zündet gerade ein paar Kerzen an)* Wir brauchen unbedingt einen großen Christbaum. Mindestens 2 Maries hoch. Woast wos, do stelln ma des Kastl a bissl um und daun stellen wir den Bam do her, und da...
- Tobias:** *(Verschluckt sich am Kaffee)* Räuspert sich - du der Baum...
- Marie:** Wos is mit dem Baum?
- Tobias:** Des is do herin so eine Tradition. Der Herbert holt immer den Baum. Direkt aus dem eigenen Wald.
- Marie:** Er kau sein Baum e aus dem Wald holen und unten aufstelln, wir heroben kriang oba eine schöne dichte große Nordmantanne. Des wird unser erstes gemeinsames Weihnachten, nur wir zwoa. Ich gfrei mich schon soooo. *(Tobias versucht zu Wort zu kommen, aber Maries Vorfremde ist nicht zu bremsen.)* Das wird ein ganz besonderer und romantischer Abend. Ich koch uns zwei ein richtiges Festmenü.
- Tobias:** Du mechst an Abend zu zweit? Marie i hob de Befürchtung, dass mei Onkel do a bissl wos aundas erwortet.
- Marie:** Oba i wünsch ma von ganzem Herzen a romantisches gemeinsames Weihnochten. Mit dir. Do in unsan neichn Dahoam. Mit an wundschenen Bam. Versprich ma des Tobias.
- Tobias:** ...versprochen *(zögerlich)*
- Marie:** Tobias ich kann es gar nicht mehr erwarten. Ich such jetzt gleich den Weihnachtsschmuck für den Christbaum heraus. *(gibt Tobias ein dickes Bussi aufs Wangerl und tänzelt Weihnachtslieder singend hinaus)*
- Tobias:** Ja ja... oba... Marie? Na ob das gut geht. *(Tür geht auf und Herbert steckt seine Nase herein.)*
- Herbert:** Riach ich do an Kaffee? *(geht rein und schenkt sich eine Tasse aus der Thermoskanne ein, und trinkt einmal herunter erst dann fragt er)* Darf ich e oder?
- Tobias:** Nett dass du fragst *(sarkastisch)*. Na, wie geht's da denn Onkel Herbert?
- Herbert:** Jo duad schau, fad is ma hoid ohne mei Susi. Obwoi de Haushaltshilfe von da Caritas hoid mi ziemlich auf Trab. Tobias i sog da wos, wir miasn do wos mochn. De varamt ma anfoch ois und rennt einfoch überoi dagegen. Sowos schafaugats. Letztns wor mei Zahnbrichtl im Kühlschrank.
- Tobias:** Du kaunst das aussuachn, entweder du putzt und kochst da selber oder de Margit kimmt. A Aundare spüts leider ned. Außer du host auf oamoi doch a bessere Pension...

- Herbert:** Jo jo passt e schau. Ned wieda des Thema... Nett hobts es schau eigricht. Aundas hoid... oba jo gfoid ma e. A jeda wie er wü goi..
- Tobias:** Ähm es ist eigentlich e nu ois gleich... wir mechten erst daun noch Weihnochten renovieren.
- Herbert:** A geh, do siagst, sHäferl is neich. Und des Büd do drübm a. Oba du mir sois recht sei. I bin jo recht unkompliziert. Ma soid de Jungen mochn lossn, woast!? Des is ma wichtig. Mei kastl is su kastl sogt ma jo gaunz modern.
- Tobias:** Du moanst woi „mi casa es tu casa“ – und des is ned modern sondern spanisch.
- Herbert:** Jo des moderne Zeig is mir a a weng spanisch, dua di ned obi.
- Tobias:** Du Onkel, wie san eigentlich deine Pläne fir Weihnochten? Des is jo schau boid.
- Herbert:** Jo mei, i gfrei mi jo schau gaunz narrisch drauf. Do feiern wir olle miteinaund. I hob extra schau beim Moser Kalbsbrotwirschtl bestellt – damit ma jo gnuag haum.
- Tobias:** A do feierst bei uns heroben?
- Herbert:** Jo selbstverständlich – wir haum nu oiwei Weihnochn do herobm gfeiert. Und jetzt moch i mi glei am Weg ind`n Woid – Bamal schau. (*steht auf*)
- Tobias:** Du woast wos, den Bam, den besorg heuer i. Brauchst ned extra du geh. Bist e nimma so fit beinaund.
- Herbert:** A geh so oid kau i goa ned werden, dass i des Bamal nimma hoin kau. Woast, i kenn an jeden Bam im Woid und woas des anfoch bessa.
- Tobias:** Host du ned gsogt ma soi de Jungen mochn lossn? Kum Herbert, loss mi den Bam hoin. Woast i mecht hoit mei Marie damit a bissl beeindrucken.
- Herbert:** Moanst schau? Jo daun... jo ... na guad. Daun dan ma so. Hoist heia du den Bam – Gehst oba beim hintern Kogl obi Richtung Hiaslbau – nimmst oan der weita gher, goi? Oan der a weng a floche Seitn hod, wei oa Seitn steht jo e bei da Wand, do brauchts e kane Astln.
- Tobias:** Mhm... jo du i werd schon wos passendes finden.
- Herbert:** Passt und i hoi glei den Weihnochtsschmuck vom Dochboden. De Strohstern hod mei Susi söba gmocht. Woast so is sie daun a a bissl bei uns. (*geht rechts ab*)
- Tobias:** Onkl Herbert, woat! I glaub, wir miasn do nu drüber redn... weil de Marie hod schon einen Christbaumschmuck... Herbert?? (*läuft ihm nach*)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Kellertür geht auf, und die Haushaltshilfe Margit kommt herein. Sie hat eine dicke Brille auf der Nase sieht aber trotzdem sehr schlecht, außerdem rutscht die Brille ständig herunter, einen Kübel mit Putzzeug, weite Stoffhose, zwei verschiedene Socken, Tuch auf den Kopf und ist sehr neugierig)

Margit: Hallo – is wer do? Perfekt olle wieda amoi ausflogn. Ma guad dass i do a einaschau. Mei i bin hoid so a guade Haut. Mein Gott wias do ausschaut. I hob ma jo docht, waun de Jungen keman daun hob i weniger Orbeit – daweil is weit mehr Orbeit. Se sogn zwoa imma i soi nur unten beim Herbert putzen oba do kaun jo kana vorbei geh – des losst mei Herz ned zua *(tut so als würde sie putzen, aber eigentlich möchte sie ihre Neugierde befriedigen, macht eine Lade auf und holt Briefe heraus)* Aha a Rechnung vom Herzog in Windischgarsten – kriagt do schau wieder wer an Schmuck und do a Rechnung vom Bergpfeffer, oiso wie oft de essn gehngan. Des muas i glei da Miazl erzöhn, wos haum ma do, a Angebot von da Zimmerei Hackl fir an Umbau... na waun i des da Hermi erzöh, de wird schau. *(Lade zu)* Do am Tisch, steht nu ois herum. De Häferl san jo sogor sauber *(sieht so schlecht, darum räumt sie die benutzten Kaffeehäferl ins Kasterl, dabei rutscht ihr ständig die Brille von der Nase und stößt überall an, auf einmal läutet das Haustelefon, Margit hebt ab)* Hallo Margit? Na i bi die Margit wer bist du? Jaja, da wohnt e da Tobias, oba der kau grad ned reden. *(hält Hörer auf die Seite und tut so als wäre Tobias da)* Tobias is des okay waun de Hanna auf Weihnochn kimmt? Ihr geht's ned so guad. *(Wieder in den Hörer)* Na des is sicha ka Problem – kaunst gern kuma Hanna. Hob i gern gmocht. Sicher richt is des aus. Pfiad di. *(legt auf)* Schen Gruaß soi i sogn. *(Tür geht auf)*

Tobias: Margit! Wos mochstn du schau wieda do heroben?

Margit: Nix. I hob nua gschau.

Tobias: Margit wir putzen uns e selber, du muast do nix schau.

Margit: A so jo muast jo nua sogn, dass i bei eich ned putzn soi. I hätt e gnuag zum doa.

Tobias: Margit, des haum ma doch e schau tausend moi besprochn. Gibt's irgendwos zum Erzöhn?

Margit: Na na i wissat vo nix. Oba i woas e nie wos, wei ma nie wer wos erzöh. *(links ab)*

Tobias: Mir is gwen ois hätt's telefoniert. Oba jo. Egal. I hob jetzt aundare Sorgen, i hob den Herbert nimma erwischt. I wü erm a ned kränken. Er geht anfoch davon aus dass a dabei is an Weihnochten. Wie bring i des meiner Marie bei dass wir zu dritt feiern? I glaub i sog anfoch goa nix. Des wird am gscheiden sei. *(geht ab)*